

45. Das 5. Gebot: Du sollst nicht töten!

S.A.G. Das 5. Gebot untersagt die ungerechtfertigte, verbrecherische Tötung des Menschen – den Mord. Es will das Leben des unschuldigen Menschen schützen. Für den Christen bedeutet das 5. Gebot:

Du sollst dein eigenes Leben und das Leben der Mitmenschen nicht unnötig in Gefahr bringen, nicht schädigen oder gar vernichten. Du sollst das Leben des Mitmenschen als sein höchstes irdisches Gut ansehen und seine Gesundheit und Unversehrtheit als hohen Wert achten.

Im Bericht über die Ermordung Abels durch seinen Bruder Kain offenbart die Schrift, dass im Menschen schon von Anfang seiner Geschichte an Zorn und Eifersucht als Folgen der Erbsünde wirksam sind. Der Mensch ist zum Feind des Mitmenschen geworden. GOTT spricht aus, wie niederträchtig dieser Brudermord ist: *«Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden. So bist du verflucht, verbannt vom Ackerboden, der seinen Mund aufgesperrt hat, um aus deiner Hand das Blut deines Bruders aufzunehmen»* (Gen 4,10-11).

Der Bund zwischen GOTT und der Menschheit ist vom Wissen um die göttliche Gabe des menschlichen Lebens und die mörderische Gewalttätigkeit des Menschen durchwirkt:

«Wenn aber euer Blut vergossen wird, fordere ich Rechenschaft, und zwar für das Blut eines jeden von euch ... Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut wird durch Menschen vergossen. Denn: Als Abbild Gottes hat er den Menschen gemacht» (Gen 9,5-6).

Frage:
Welches sind die schwersten Verstöße gegen das 5. Gebot?

Der **Selbstmord** geschieht oft aus Verzweiflung über ein verfehltes Leben oder aus Kummer über schwere Schicksalsschläge. Aber niemand hat das Recht, sich das Leben, das GOTT ihm geschenkt hat, zu nehmen. Auch eine **Tötung auf Verlangen** (etwa zur Abkürzung des Todesleidens) ist nicht erlaubt. Der Sterbende braucht Hilfe und Beistand zur Linderung seiner Schmerzen; doch niemand hat das Recht, auch wenn es verlangt wird, sein Leben zu vernichten.

Antwort:
Die bewusste und geplante Tötung eines Menschen – der Mord.

Frage:
Wie wird die Abtreibung von der Kirche eingestuft?

Die **Tötung eines Kindes im Mutterleib** (=Abtreibung) kann durch keine Notlagen (z.B. Armut oder andere soziale Gründe) gerechtfertigt werden. Sie ist grundsätzlich zu verwerfen. Staat und Kirche müssen durch ihre Hilfsangebote Notlagen überwinden helfen. Lediglich bei einem ärztlichen Eingriff, um das bedrohte Leben der Mutter zu retten, kann der Tod eines Kindes als unvermeidliche Folge hingenommen werden. Ob der Staat die Tötung ungeborenen Lebens strafrechtlich verfolgt oder nicht, ändert nichts an der strengen Gewissenspflicht, gerade dieses wehrlose und unschuldige Leben zu schützen und zu bewahren. Die Ehrfurcht vor dem Leben ist eines der wichtigsten Güter der Menschheit.

Antwort:
Abtreibung ist Mord!

Frage:
Warum ist jede Menschenseele wertvoll?

Das menschliche Leben ist heilig, weil es von seinem Beginn an der **Schöpfermacht GOTTES** bedarf und für immer in einer besonderen Beziehung zu seinem Schöpfer bleibt, seinem einzigen Ziel. Nur GOTT ist der Herr des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende: Niemand darf sich, unter keinen Umständen, das Recht anmassen, ein unschuldiges menschliches Wesen direkt zu zerstören. Die menschliche Seele ist zum ewigen Leben berufen. Sie wurde mit dem Blut Christi erlöst.

Antwort:
Weil sie als SEIN Ebenbild von GOTT erschaffen ist.

Frage:
Was führt zu bösen Taten gegen das Leben von Mitmenschen?

Der Neid ist eines der Hauptübel und Ursache vieler Sünden. Der Hl. Augustinus erblickte im Neid *«die teuflische Sünde schlechthin»*. Das 10. Gebot verlangt, den Neid aus dem Herzen zu verbannen. Wer aus Neid dem Nächsten ein schlimmes Übel wünscht oder zufügt, begeht eine Todsünde. Der Neid des Kain erzürnte ihn und führte zum Brudermord. GOTT sprach zu ihm: *«Warum bist du zornig? Wenn du ungerecht handelst, lauert da nicht vor der Tür die Sünde, die du beherrschen sollst?»* (Gen 4,6). In der Bergpredigt sagt der Heiland: *«Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: «Du sollst nicht töten; wer aber tötet, soll dem Gericht verfallen. Ich aber sage euch: Wer seinem Bruder zürnt, soll dem Gericht verfallen»* (Mt 5,21f).

Antwort:
Neid + Hass, Streit und Zorn, Feindschaft + Verwünschung.